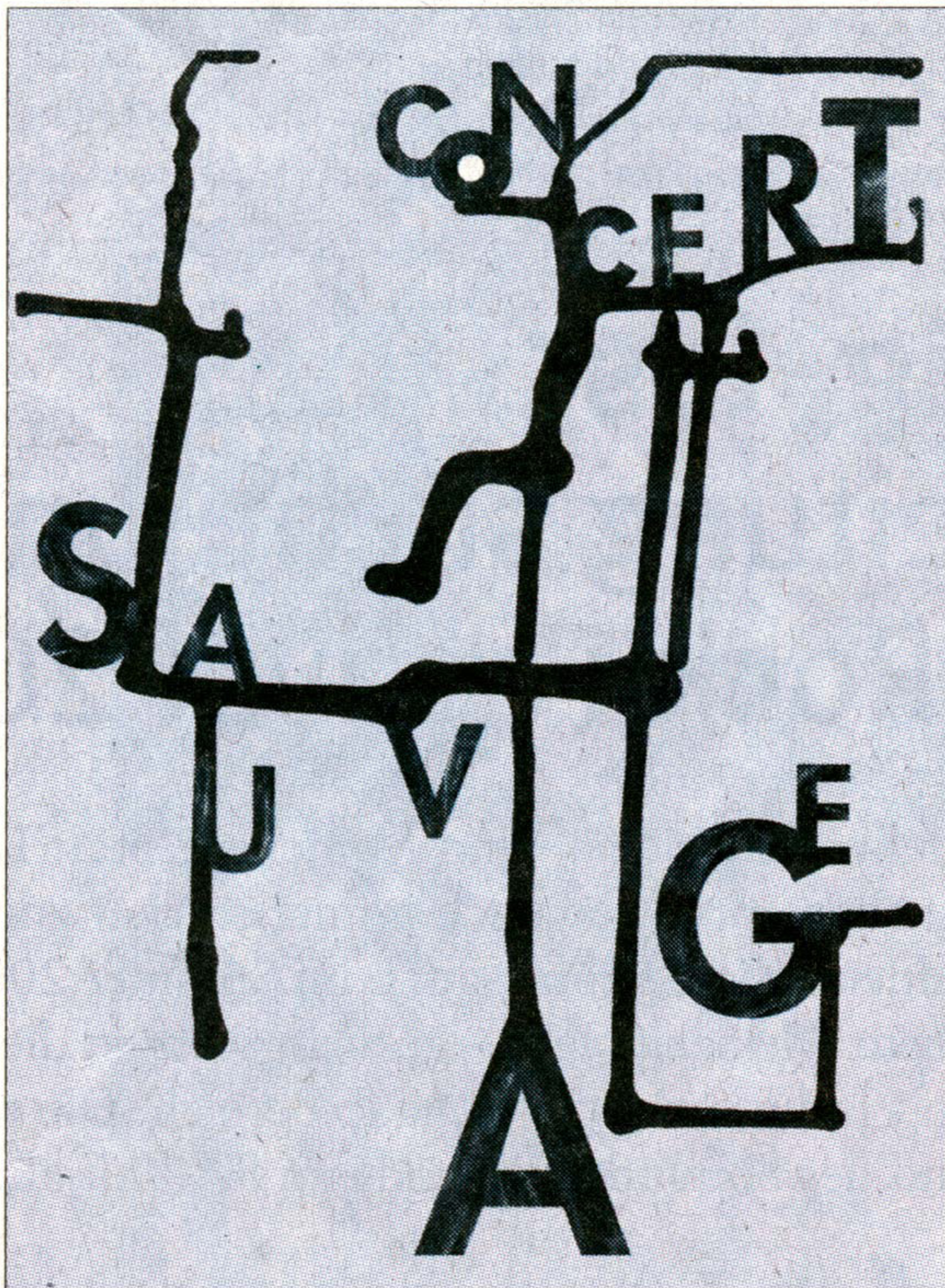


Wilde Zeitgenossen

„Concert Sauvage – Prix Sauvage“ im Prinzregententheater



Design ohne Programm – das Konzertplakat zeigt: Das Münchener Kammerorchester geht neue Wege. Foto: oh

Wenn es um das Programm des Münchener Kammerorchesters (MKO) geht, ist dessen Leiter Alexander Liebreich zu recht selbstbewusst. Wiederholt ist das Ensemble für seine Präsentation zeitgenössischer und klassischer Werke ausgezeichnet worden. Es gilt das Prinzip: Die

Mischung macht's. Jetzt wagt sich das Orchester auf ein in der Klassik eher unbekanntes Terrain. „Concert Sauvage“ heißt das Konzept, „wildes Konzert“.

Die Idee dahinter: Wie bei einer Sneak Preview im Kino weiß das zahlende Publikum nicht, was beim Auftritt am Freitag, 9. Februar, im Prinzregententheater gespielt wird. Chefdirigent Liebreich verspricht aber: „Es wird spannend.“ Das Orchester setzt mit der Premiere auf die Unmittelbarkeit des Konzerterlebnisses und den Mut des Publikums, sich überraschen zu lassen. Erst kurz vor dem ersten Akkord erfahren die Zuschauer, was auf sie zukommt. Wahrscheinlich ist, dass das Münchener Kammerorchester auch bei dem neuen Konzertformat auf Abwechslung setzt. Unwahrscheinlich ist dabei, dass das Ganze langweilig wird. „Unerhörtes“ sei zu erwarten, heißt es im Vorfeld. Es gebe aber auch Altbekanntes neu zu entdecken.

Passend zum neuen Format geht das Kammerorchester übrigens auch mit seinen Plakaten neue Wege. Mit der Pinakothek der Moderne hatte das Orchester eigens einen Plakatwettbewerb ausgeschrieben. Der erste „prix sauvage“ ging an die Französin Catherine Zask.

ANDREAS SCHUBERT

- „Concert Sauvage“, Freitag, 9. Februar, 20 Uhr, Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12, ☎ 46 13 64 30